

Persönliche Erklärung

(Ankündigung der erneuten Kandidatur zur Kommunalwahl am 25. Mai 2014 in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Gemeinde Titz am 28. November 2013; es gilt das gesprochene Wort)

Meine sehr geehrten Damen,
meine Herren,

Sie wissen, Ihre Amtszeit als Gemeinderat endet im Frühjahr 2014, meine als Bürgermeister aber erst im Herbst 2015. Über eine Änderung des Kommunalwahlrechts werden diese unterschiedlich langen Amtszeiten angeglichen, es wird zukünftig also wieder einen einheitlichen Wahltermin für Räte und Bürgermeister geben. Mit diesem Ziel hat der Landtag beschlossen, die im Mai zu wählenden Räte einmalig für einen Zeitraum von sechs Jahren wählen zu lassen und bei den Bürgermeisterwahlen im Herbst 2015 eine Amtszeit von fünf Jahren vorzusehen. Damit gibt es mit der übernächsten Kommunalwahl, also im Herbst 2020, wieder eine gemeinsame Wahl.

Eine verbundene Wahl könnte aber auch bereits zur Kommunalwahl im kommenden Mai stattfinden. Denn für alle Bürgermeister, die eine Zusammenlegung schon zur nächsten Kommunalwahl ermöglichen wollen, hat der Landtag die Option geschaffen, ihr Amt vorzeitig niederzulegen. Dann gäbe es gemeinsame Wahlen schon im kommenden Frühjahr.

Mit dieser Option habe ich mich intensiv und über viele Wochen beschäftigt, auch noch in den letzten Tagen, und selbstverständlich auch in enger Abstimmung mit meiner Familie, da das Amt eines Bürgermeisters in einer Landgemeinde wie der unseren mit den so vielfältigen Aufgaben enorme Auswirkungen auf das private Umfeld zu Hause hat.

Selbstverständlich, das wissen Sie ebenso gut wie ich, habe ich ein Mandat bis 2015 – jede Bereitschaft, meine Amtszeit zu verkürzen, stellt also ein persönliches Risiko für mich und damit auch für meine Familie dar. Allerdings habe ich, und das, so denke ich, wissen Sie, bei Abwägungsprozessen das Wohl der Allgemeinheit, das Wohl unserer Landgemeinde Titz, stets vor das des Einzelnen gestellt. Und diesen Maßstab lege ich selbstverständlich auch bei mir selber an.

- Durch eine vorgezogene Wahl, gemeinsam mit der des Gemeinderats, steigt höchstwahrscheinlich die Wahlbeteiligung, und zwar für die Wahl des Rats, aber auch für die des Bürgermeisters; und eine höhere Wahlbeteiligung stärkt immer die demokratische Grundlage für die handelnden Akteure.

- Durch eine vorgezogene Wahl, gemeinsam mit der des Gemeinderats, wird die gemeinsame Verantwortung von Rat und Bürgermeister für unsere Gemeinde Titz besonders betont; wir handeln gemeinsam, daher spricht viel dafür, dass uns die Bürgerinnen und Bürger auch gemeinsam beauftragen.
- Durch eine vorgezogene Wahl, gemeinsam mit der des Gemeinderats, geben wir uns gemeinsam die Chance, die zahlreichen anstehenden Aufgaben, besonders mit Blick auf die Konsolidierung unseres Haushalts, auf die Attraktivierung unserer Dörfer, auf die Diskussion über Standards, auf die Auseinandersetzung mit dem demografischen Wandel, auf den Aufbau unserer PRIMUS-Schule, nach der Kommunalwahl fortzusetzen; ohne Beeinträchtigung oder Unterbrechung durch eine Bürgermeisterwahl 16 Monate später. Eine solche mehr als einjährige Hängepartie wäre nicht gut für die Weiterentwicklung der Gemeinde Titz.
- Durch eine vorgezogene Wahl, gemeinsam mit der des Gemeinderats, entlasten wir auch unseren Haushalt. Denn die organisatorischen und Kostenfolgen einer Bürgermeisterwahl 2015 bleiben uns erspart. Wir versuchen bisher erfolgreich, den Gang in die Haushaltssicherung zu verhindern; daher wäre es den Menschen hier in der Gemeinde wohl nicht zu vermitteln, über eine vermeidbare Bürgermeisterwahl 2015 zusätzlichen Aufwand zu erzeugen. Die im Herbst 2015 dann allein anstehende Landratswahl hätte der Kreis Düren zu finanzieren.

Unter Berücksichtigung all dieser Vorteile für die Gemeinde Titz habe ich keine Absicht, mich bis 2015 an mein Amt zu klammern. Deshalb habe ich heute Vormittag den Landrat des Kreises Düren, Wolfgang Spelthahn, als Leiter der Kommunalaufsicht in einem persönlichen Gespräch darum gebeten, die Niederlegung meines Amts als Bürgermeister der Gemeinde Titz zum Ablauf des 22. Juni 2014 zu akzeptieren – dieser 22. Juni 2014, ein Sonntag, ist das Datum, das der Gesetzgeber als Ende der Amtszeit für die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister definiert hat, die ebenso wie ich schon zur Kommunalwahl am 25. Mai 2014 den Weg für eine verbundene Wahl frei machen werden.

Im Laufe des Tages habe ich im Rahmen einer Personalversammlung die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung informiert – und unmittelbar vor dieser Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses habe ich die fünf Fraktionsvorsitzenden über meine Entscheidung unterrichtet.

Meine sehr geehrten Damen,
meine Herren,

das Amt des Titzer Bürgermeisters, das ich seit mittlerweile mehr als vier Jahren wahrnehmen darf, macht mir richtig Spaß. Ich identifiziere mich mit der Funktion und mit der Gemeinde Titz und fühle mich unverändert motiviert und einsatzbereit, für die Menschen hier zu arbeiten, mich einzusetzen.

- Wir haben viel erreicht, viel mehr als wir eigentlich versprochen haben, wenn ich z.B. an die Serviceorientierung unserer Verwaltung denke, an die vielen Möglichkeiten, sich als Bürgerin oder als Bürger aktiv bei Bauprojekten einzubringen, an einen veränderten Kommunikationsstil, an verbesserte Öffentlichkeitsarbeit, an erweiterte Öffnungszeiten. All diese positiven Entwicklungen wären nicht möglich gewesen ohne eine motivierte Mannschaft an meiner Seite, im Rathaus, im Bauhof, im Gemeindekindergarten. Ich bin den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr dankbar; sie tragen den Umbau unserer Verwaltung zu einem Dienstleistungsbetrieb mit Leidenschaft mit.
- Wir haben Klarheit in der Schulfrage, nun, da feststeht, dass die PRIMUS-Schule an den Start gehen kann, eine Schule, die zu unserer Landgemeinde passt und um die uns in den kommenden Jahren, da bin ich ganz sicher, andere Städte und Gemeinden beneiden werden – eine Schule aber auch, die seitens der Eltern mit Vertrauen ausgestattet wurde und die dieses Vertrauen über ein starkes Profil rechtfertigen muss und rechtfertigen wird. Insgesamt, nicht nur wegen der Chance, die sich uns über die PRIMUS-Schule ergibt, hat sich unsere Gemeinde in den letzten Jahren zunehmend in eine Bildungsgemeinde verändert. Denn auch die Betreuung in den Kindergärten hat sich erheblich verbessert: Ob U3 oder Ü3 – die Versorgungssituation ist wirklich gut. Und all diese Anstrengungen für Kinderbetreuung und Schullandschaft sind wichtig für unsere Gemeindeentwicklung, hin zu attraktiven Startvoraussetzungen für junge Menschen – Familienfreundlichkeit ist ein Markenkern unserer Gemeinde geworden.
- Und trotz immensem finanziellen Handlungsdrucks haben wir auch unsere Gemeinde, unsere Dörfer noch lebenswerter gestaltet, investieren in Sicherheit und Feuerwehr, in Dorferneuerung und zukunftsgerichtete Infrastrukturausstattung. Auch dies ist richtig und wichtig im Hinblick auf die Demografiefestigkeit unserer Landgemeinde.

Dies alles macht mich stolz. Aber ich bin hier noch lange nicht fertig und habe noch Ziele in der Gemeinde Titz. Deshalb mache ich nicht nur den Weg frei für verbundene Wahlen im Mai 2014, sondern erkläre, dass ich dann sehr gerne auch wieder als Kandidat zur Verfügung stehe, mich also erneut als Bürgermeister dieser Gemeinde bewerben möchte.

Mit meiner Bereitschaft zu einer verbundenen Wahl schon 2014 verbinde ich ausdrücklich eine Einladung nicht nur an eine Partei, sondern an alle, mit denen ich in den letzten mehr als vier Jahren gerne und vertrauensvoll zusammengearbeitet habe. Ich habe oft das Feedback von Ihnen erhalten, dass ich meine Aufgaben unparteiisch und überparteilich wahrnehme. Das entspricht auch meinem Amtsverständnis von der Aufgabe eines Bürgermeisters im ländlichen Raum, im dörflichen Umfeld, in dem Probleme nur gemeinsam gelöst werden können. Diesen Stil würde ich gerne fortsetzen. Für persönliche Gespräche stehe ich Ihnen, und zwar allen Parteien und Gruppierungen, zur Verfügung.

Meine sehr geehrten Damen,
meine Herren,

ich habe die Landgemeinde Titz mit all ihrer Vielfalt, mit ihren Ortschaften und Dörfern, den hier lebenden Menschen, in den letzten Jahren lieb gewonnen. Und weil das so ist, sage ich – bei allem Termindruck, bei all den Verpflichtungen, die mit dem Amt eines Bürgermeisters verbunden sind: Die Zeit seit 2009 ist die schönste in meinen gut 34 Berufsjahren. Das, was ich seitdem hier in der Gemeinde begonnen habe, möchte ich gerne in den kommenden Jahren fortsetzen und ausbauen. Ich stehe zur Verfügung und möchte all meine Kraft und Erfahrung gerne weiterhin einbringen.

Vielen Dank dafür, dass Sie mir zugehört haben.